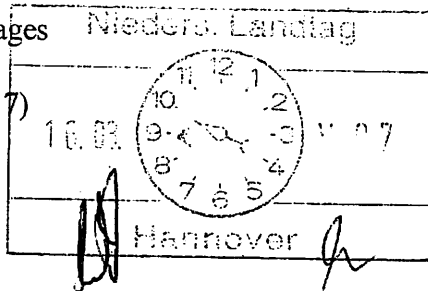




An den Präsidenten des  
Niedersächsischen Landtages  
-Landtagsverwaltung-  
z.H. Herrn Horn (Referat 7)  
Postfach 44 07  
30044 Hannover



Aktenzeichen: js

Tel-Durchwahl: 17-1795

Datum: 12.03.2007

**Anhörung des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit am 11./12.04.2007**  
**Ihr Schreiben vom 26.02.2007**

Sehr geehrter Herr Horn,

wie Ihnen bereits per Fax mitgeteilt, kann ich an der Anhörung leider nicht teilnehmen.

Zur Vorbereitung der Anhörung haben Sie um schriftliche Stellungnahme gebeten. Zu dem Themenblock 1 (Sachstand bisherige Untersuchungen) haben Sie als vierte Fragestellung die sogenannten „Neufälle“ in Winsen, Bardowick und Scharnebeck aufgeführt. Ich schicke Ihnen beiliegend gerne eine Stellungnahme, die wir in unserem Hause am 14.12.2006 zu dieser Fragestellung (Gemeinden im Landkreis Lüneburg und Landkreis Harburg) bereits erstellt haben mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Kaatsch  
Leiter des Deutschen Kinderkrebsregisters

## Das Deutsche Kinderkrebsregister informiert über Leukämieerkrankungszahlen in den niedersächsischen Landkreisen Harburg und Lüneburg

Anlässlich des im Herbst 2006 beobachteten 16. Leukämie-Erkrankungsfalles bei unter 15-jährigen Kindern, der seit 1990 in der Samtgemeinde Elbmarsch (bestehend aus den Gemeinden Drage, Marschacht und Tespe) und in Geesthacht aufgetreten ist, wurden eine Reihe von Anfragen an das Deutsche Kinderkrebsregister gestellt, die sich auch auf benachbarte niedersächsische Gemeinden bezogen. Die Anfragen bezogen sich im einzelnen auf den *Landkreis Harburg* und hier besonders auf die *Stadt Winsen (Luhe)* sowie auf den *Landkreis Lüneburg* und hier besonders auf die beiden *Samtgemeinden Bardowick und Scharnebeck*. Alle diese Anfragen wurden individuell beantwortet.

Da das Interesse an diesen Auswertungsergebnissen nach wie vor besteht, sollen die aus diesen Analysen resultierenden Ergebnisse hier zusammengefasst wiedergegeben werden.

### *Methodik:*

Zur Bewertung von regionalen Erkrankungshäufigkeiten wird am Deutschen Kinderkrebsregister ein standardisiertes Vorgehen verwendet. Dazu wird bei kleinräumigen Analysen (z.B. auf Gemeindeebene) grundsätzlich ein 10-Jahreszeitraum zugrunde gelegt, da bei der Seltenheit kindlicher bösartiger Erkrankungen kurze Beobachtungszeiträume zu besonders instabilen Schätzungen der Erkrankungsraten führen. Es werden alle unter 15-jährigen Kinder bestimmt, die im letzten 10-Jahreszeitraum (derzeit 1996 bis 2005) in der jeweiligen Region erkrankt sind. Diesen beobachteten Zahlen werden die erwarteten Werte gegenübergestellt. Diese berechnen sich aus der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren in der untersuchten Region und der im gleichen Zeitraum bundesweit beobachteten Erkrankungshäufigkeit.

Das Verhältnis von beobachtetem zu erwartetem Wert wird als „standardisiertes Inzidenzverhältnis“ (SIR) bezeichnet. Ein über dem Wert von 1 liegendes SIR bedeutet, dass in der untersuchten Region mehr Erkrankungsfälle beobachtet wurden, als im Vergleich mit der Erkrankungsrate aus der gesamten Bundesrepublik zu erwarten wäre. Entsprechend weisen SIR-Werte kleiner als 1 auf eine gegenüber dem Bundesdurchschnitt erniedrigte Erkrankungsrate hin. Das SIR kann bewertet werden, indem ein 95%-Konfidenzintervall (KI) berechnet wird. Je schmaler das KI ist, desto genauer ist die Aussage; es ist um so schmaler je größer die zugrunde liegende Bevölkerung ist. Beinhaltet das zugehörige Konfidenzintervall den Wert 1,0, so ist das Ergebnis durch Zufall zu erklären.

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf Kinder, deren Erkrankung vor dem 15. Geburtstag diagnostiziert wurde.

### *Ergebnisse:*

#### *1. Landkreis Lüneburg*

Im Zeitraum 1996-2005 sind im Landkreis Lüneburg 14 Leukämien bei Kindern beobachtet worden. Dies ist ein Erkrankungsfall mehr als zu erwarten wäre (12.9 zu erwartende). Das SIR ist 1.1 mit einem 95%-KI zwischen 0.7 und 1.8. Es liegt somit im unauffälligen Bereich.

- *Samtgemeinde Bardowick*

Zu der Samtgemeinde Bardowick gehören die Einzelgemeinden Barum, Handorf, Mechtersen, Radbruch, Vögelsen, Wittorf und Bardowick. Im aktuellen 10-Jahreszeitraum (1996-2005) waren 1.2 Leukämieerkrankung zu erwarten, kein Erkrankungsfall ist innerhalb dieses Zeitraumes beobachtet worden. Nun ist in 2006 der erste Erkrankungsfall nach 10 Jahren aufgetreten. Falls in 2006 kein weiterer Fall auftritt, ist das SIR 0.8 (95%-KI: 0.02-4.6).

- *Samtgemeinde Scharnebeck*

Zu der Samtgemeinde Scharnebeck gehören die Gemeinden Artlenburg/Flecken, Brietlingen, Echem, Hittbergen, Hohnstorf, Lüdersburg, Rullstorf und Scharnebeck. Im aktuellen 10-Jahreszeitraum (1996-2005) waren 1.3 Leukämieerkrankung zu erwarten, kein Erkrankungsfall ist innerhalb dieses Zeitraumes beobachtet worden. Nun ist auch in der Samtgemeinde Scharnebeck im Jahr 2006 der erste Erkrankungsfall nach 10 Jahren aufgetreten. Falls in 2006 kein weiterer Fall auftritt, ist das SIR 0.8 (95%-KI: 0.02-4.3).

Insofern ist die Situation in beiden Samtgemeinden nahezu die gleiche: Innerhalb der vergangenen 10 Jahre war kein Leukämie-Erkrankungsfall bei Kindern aufgetreten. In 2006 ist jeweils ein Kind erkrankt, was aus statistischer Sicht im Normalbereich ist. Auch der Landkreis Lüneburg insgesamt zeigt kein statistisch auffälliges Ergebnis.

## 2. *Landkreis Harburg*

Im Landkreis Harburg beträgt im Zeitraum vom 1996 bis 2005 die Zahl der beobachteten kindlichen Leukämieerkrankungen 18 und entspricht damit fast genau der Zahl der zu erwartenden Erkrankungszahl von 18.3. Damit ist die Leukämieerkrankungsrate bei Kindern für den Landkreis Harburg im erwarteten Bereich. Das SIR beträgt 0.98, das 95%-KI liegt zwischen 0.6 und 1.6.

- *Stadt Winsen (Luhe)*

Legt man den Zeitraum von 1996 bis 2005 zugrunde, so steht der zu erwartenden Erkrankungszahl von 2.6 insgesamt nur eine beobachtete Leukämieerkrankung gegenüber. Dies ergibt ein SIR von 0.4 (95% KI: 0.01-2.2). Im Jahr 2006 sind zwei Kinder in Winsen (Luhe) erkrankt, so dass sich nun seit 1996 insgesamt 3 Erkrankungsfälle ergeben, was auch der Zahl der zu erwartenden Erkrankungsfälle entspricht. Wenn in 2006 kein weiterer Fall auftritt, ist das SIR 1.2 (95%-KI: 0.2-3.5).

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Landkreis Harburg für Leukämieerkrankungen bei Kindern keine Auffälligkeit zeigt, auch nicht, wenn die beiden in 2006 erkrankten Kinder mit einbezogen werden. Das gleiche gilt auch, wenn man die Stadt Winsen (Luhe) alleine betrachtet.

Mainz, 14.12.2006

Prof. Dr. Maria Blettner, Institutsdirektorin

Dr. Peter Kaatsch, Leiter des Deutschen Kinderkrebsregisters